

**Dalai** (mongol., Ozean) **Lama** (D.) (tibet., spiritueller Lehrer), 1578 v. Altan Khan verliehener Titel an das Oberhaupt der durch Tsoñ-kha-pas (1357-1419) Reform begründeten Gelugpa-Schule, Sönam Gyatso (1543-88), der als 3. D. gilt; den Vorgängern wurde der Titel posthum zugesprochen. Seit dem „Großen Fünften“ Losang Gyatso (1617-82) sind die D.s faktisch polit. u. spirituelle Oberhäupter /Tibets: unter seiner Regentschaft Zentralisierung des Staates (Machtkämpfe mit den Kagyüpas als Folge); Reformen, Bau des Potala b. Lhasa. Die D.s werden als Verkörperung der Emanationsstrahlung der Barmherzigkeit des Buddha-Geistes in Gestalt des /Bodhisattvas *Avalokiteśvara* verehrt, wobei jeder ein *Tulku* (Wiedergeburt) des vorhergehenden ist, der durch Trancen, Vorhersagen u. Tests gefunden wird. Der gegenwärt. 14. D. Tenzin Gyatso (\* 1935) mußte wegen der chines. Besetzung Tibets 1959 ins Exil gehen. Er führt einen gewaltfreien Kampf für Menschenrechte u. Freiheit in Tibet (1989 Friedensnobelpreis), ist engagiert im /Dialog der Religionen (1986 Gebetstreffen der Religionen für den Frieden in Assisi) u. ein Anwalt für eine gerechte Wirtschafts- u. Sozialordnung durch Bewußtseinswandel u. universale Verantwortung.

Lit.: **G. Schulemann**: Die Gesch. der D.s. L<sup>2</sup>1959; **W.D. Shakpa**: Tibet. A Political History. NH 1967; **Dalai Lama**: Logik der Liebe. M 1989; **ders.**: Das Buch der Freiheit. Autobiographie. Bergisch Gladbach 1990.

MICHAEL v. BRÜCK